

Hilfe bei EPI

Enzympräparate können fehlende Verdauungsenzyme wirksam ersetzen

Um Ihre Beschwerden und Spätfolgen der EPI abzuwenden, können dem Körper die fehlenden Verdauungsenzyme, beispielsweise in Form von Kapseln, zugeführt werden. Dadurch kann in der Regel eine ausreichende Verdauung wiederhergestellt werden. Die Beschwerden werden geringer, der Ernährungszustand und das Körpergewicht normalisieren sich und Sie können sich weitgehend normal ernähren und Ihren gewohnten Alltagsaktivitäten nachgehen. Es gibt Medikamente mit Enzymen aus der Bauchspeicheldrüse von Schweinen (Pankreatin) und Medikamente, die aus Reispilzen gewonnen werden.

Die Vorteile von NORTASE®

- enthält keine tierischen Wirkstoffe, sondern ausschließlich Verdauungsenzyme aus Reispilzen (Rizoenzyme).
- kann die Beschwerden der EPI effektiv reduzieren.
- die Rizoenzyme sind säurestabil und benötigen keinen zusätzlichen Säureschutz.
- wirkt im sauren Magen und im basischen Dünndarm.
- wirkt auch, wenn der Dünndarm krankheits- und medikamentenbedingt übersäuert ist.
- benötigt keine weiteren Medikamente zur Neutralisierung für eine optimale Wirkung.
- mit einer Kapsel auf pflanzlicher Basis (Cellulose).
- die NORTASE®-Kapsel ist kleiner als Kapseln mit Pankreatin und daher leichter zu schlucken.
- ist gut verträglich und zur Langzeitanwendung geeignet.
- ist auch für Schwangere und Stillende geeignet.

Dosierung von NORTASE®

- **Die Rizolipase ist sehr wirksam. Es werden weniger Enzymeinheiten benötigt als bei tierischen Enzymen.**
- **Eine bis drei Kapseln NORTASE® mit je 7.000 F.I.P.-Einheiten Rizolipase zu jeder Hauptmahlzeit.**
- **Wichtig: NORTASE® auch zu fetthaltigen Zwischenmahlzeiten einnehmen!**
- **Der Therapieerfolg ist von patientenindividuellen Faktoren und vom Fettgehalt der Nahrung abhängig. Bitte die Dosierung mit dem Arzt besprechen.**



NORTASE®

Anwendungsgebiete:

Ersatz von Verdauungsenzymen bei Maldigestion (Verdauungsschwäche) infolge einer gestörten Funktion der Bauchspeicheldrüse. Enthält Lactose aus Kuhmilch.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Weitere Informationen und Servicematerialien zu NORTASE® und exokriner Pankreasinsuffizienz finden Sie unter www.nortase.de



Repha GmbH
Biologische Arzneimittel
Alt-Godshorn 87
30855 Langenhagen
www.repha.de

Text und Redaktion
CGC Cramer-Gesundheits-Consulting GmbH
www.cgc-pr.com

Gestaltung
Christopher Wahrenberg
www.cwahrenberg.de

Bildquellen
Titelseite: © Piotr Marcinski - Fotolia.com

© Copyright 2020
Stand 05/2020

62.07.0070-0520

Völlegefühl, Durchfälle, Blähungen, Fettstuhl – Anzeichen für eine exokrine Pankreasinsuffizienz?

Kurzinformation und Selbsttest für Patienten

Völlegefühl
Durchfälle
Oberbauchschmerzen
Fettstuhl
Blähungen

Die exokrine Pankreasinsuffizienz (EPI) - jeder 10. ist betroffen

Bei einer EPI kann die Bauchspeicheldrüse keine oder zu wenig Verdauungsenzyme bilden. Die Folge sind immer wieder auftretende Verdauungsprobleme, welche die Freude am Essen mindern und die Lebensqualität deutlich einschränken. Durchfälle und die als peinlich empfundenen Blähungen führen dazu, dass die Betroffenen zunehmend soziale Kontakte meiden. Langfristig können sich auch Gewichtsverlust, Mangelernährung und schwere Folgeerkrankungen entwickeln. Eine frühzeitige Abklärung durch den Arzt ist daher ratsam.

Beschwerden bei einer EPI

- Völlegefühl, geblähter Bauch
- starke Bauchgeräusche und Abgang von Darmgasen / Fürzen
- explosionsartige Stuhlentleerung
- voluminöse Durchfälle
- helle, übelriechende Fettstühle
- gürtelförmig ausstrahlende Oberbauchschmerzen
- Übelkeit und Erbrechen
- chronische Müdigkeit

Vorsicht!

Eine EPI kann auch vorliegen, wenn nur zwei oder drei dieser Beschwerden auftreten. Lassen Sie die Ursache durch einen Arzt abklären.

Risikogruppen

Ein erhöhtes Risiko, an einer EPI zu erkranken, liegt bei Personen mit Diabetes mellitus, chronischer Pankreatitis, übermäßigem Alkoholkonsum, Rauchern, Mukoviszidose, Zöliakie/Sprue, Gallensteinen, starkem Übergewicht, Fettleibigkeit und zunehmendem Alter (über 50 Jahre) vor.

Selbsttest „EPI“ (Kein Ersatz für die ärztliche Diagnose!)

Leiden Sie häufig an EPI-typischen Beschwerden, wie Völlegefühl, Blähungen, Durchfall und Bauchschmerzen?

Dann machen Sie den Selbsttest!



Der Test wurde in enger Kooperation mit Herrn Dr. Dr. Häringer, Arzt für Allgemeinmedizin und Naturheilkunde, München, erarbeitet. Wenn Sie unter wiederkehrenden Verdauungsbeschwerden leiden, könnte dies ein erster Hinweis auf eine vorliegende EPI sein. Gleichzeitig vorliegende Risikofaktoren, wie Diabetes, Übergewicht, Alter oder erhöhter Alkoholkonsum, können Ihr Risiko für eine EPI weiter erhöhen. Machen Sie den Selbsttest um Ihr persönliches Risiko einzuschätzen! Da jedoch auch andere Ursachen ähnliche Verdauungsbeschwerden hervorrufen können, sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen. Der Test ersetzt nicht die Diagnose durch den Arzt!

Bitte kreuzen Sie pro Frage eine Antwortmöglichkeit an:

Geschlecht: männlich (1 Punkt) weiblich

Waren Ihre Eltern/Großeltern an der Bauchspeicheldrüse erkrankt? ja (1 Punkt) nein

Treten die Beschwerden immer nach dem Essen auf? ja (1 Punkt) nein

Sind Sie öfter und langanhaltend müde und abgespannt? ja (1 Punkt) nein

Treten Ihre Verdauungsprobleme bereits seit längerer Zeit (Wochen, Monate) immer wieder oder gar kontinuierlich auf? ja (1 Punkt) nein

Haben Sie mehrmals am Tag Stuhlgang? ja (1 Punkt) nein

Summe Punkte _____

Haben Sie häufig starke Schmerzen, die sich wie ein Gürtel im Oberbauch ausbreiten und eventuell sogar bis in den Rücken ziehen? ja (10 Punkte) nein

Ist Ihr Stuhlgang sehr hell, voluminös und übelriechend? ja (10 Punkte) nein

Entleert sich Ihr Darm häufig explosionsartig oder entweichen Ihnen oft ungewollt Darmgase eventuell sogar mit Stuhl? ja (10 Punkte) nein

Schwimmt Ihr Stuhl im Toilettenwasser oder müssen Sie häufig die Toilettenschüssel mit der Bürste säubern? ja (10 Punkte) nein

Haben Sie ungewollt in kurzer Zeit stark an Gewicht verloren (mehr als 5 % Ihres Körpergewichts)? ja (10 Punkte) nein

Sind Sie über 50 Jahre alt? ja (100 Punkte) nein

Sind Sie stark übergewichtig oder adipös? ja (100 Punkte) nein

Haben Sie Zöliakie/Sprue oder Gallensteine? ja (100 Punkte) nein

Trinken Sie nahezu täglich Alkohol?

Frauen: 1/4 Liter Wein bzw. 1/2 Liter Bier, Männer: 2/4 Liter Wein oder 1 Liter normales Bier (kein Starkbier!) ja (1000 Punkte) nein

Sind Sie Diabetiker oder Mukoviszidosepatient? ja (1000 Punkte) nein

Haben Sie eine Erkrankung der Bauchspeicheldrüse (Bsp. Tumor, chronische Pankreatitis) oder wurde die Bauchspeicheldrüse entfernt? ja (1000 Punkte) nein

Summe Punkte diese Seite _____

Übertrag Punkte vorherige Seite _____

Punkte Gesamt _____

Auswertung des Selbsttests

0 bis 9 Punkte: unspezifische Magen-Darm-Beschwerden

Gelegentliche Magen-Darm-Beschwerden können verschiedene Ursachen haben: falsche Ernährungsgewohnheiten, Nahrungsmittelunverträglichkeit, Stress, Bewegungsmangel, schwere Infekte, Nebenwirkungen von Medikamenten oder Erkrankungen der Verdauungsorgane. Zudem spielt die Vererbung bei der Entstehung der EPI eine Rolle. Männer haben generell ein höheres Risiko an einer EPI zu erkranken. Sollten Ihre Verdauungsbeschwerden häufiger auftreten oder gar an Stärke zunehmen, sollten Sie bei einem Arzt die Beschwerden abklären lassen.

10 bis 99 Punkte: typische Symptome einer EPI

Sie haben wahrscheinlich wiederkehrend auftretende typische Symptome einer EPI, wie Völlegefühl, Blähungen, Abgang von Darmgasen, voluminöse Durchfälle, schmierige und übelriechende Fettstühle oder sich gürtelförmig ausbreitende Oberbauchschmerzen. Wenn Sie stark abgenommen haben, obwohl Sie sich normal ernähren, ist dies ein weiteres ernstzunehmendes Alarmsignal Ihres Körpers. Achtung: Die Symptome der EPI treten meist erst auf, wenn bereits 90 Prozent des Gewebes der Bauchspeicheldrüse zerstört ist. Ob Ihre Beschwerden tatsächlich die Folgen einer EPI sind, kann nur der Arzt herausfinden.

100 bis 999 Punkte: hohe Wahrscheinlichkeit einer EPI

Sie gehören einer Patientengruppe an, bei denen die EPI häufiger vorkommt: Menschen über 50 Jahre, stark übergewichtige Personen/Fettleibige, Patienten mit Gallensteinen oder Zöliakie/Sprue. Diese Risikofaktoren und die bei Ihnen immer wieder oder sogar kontinuierlich auftretenden typische Symptome der EPI zusammen weisen mit großer Wahrscheinlichkeit auf eine eingeschränkte Produktion von Verdauungsenzymen hin. Da aber auch andere Erkrankungen ähnliche Symptome hervorrufen können, ist es ratsam, die Ursachen von einem Arzt abklären zu lassen.

ab 1.000 Punkten: Hauptrisikogruppe

Sie gehören zur Gruppe mit dem höchsten Erkrankungsrisiko für eine EPI, das sind Personen mit Typ 2- oder Typ 1-Diabetes, chronischer Entzündung der Bauchspeicheldrüse, Mukoviszidose, übermäßigem Alkoholkonsum oder Raucher. Zwei bis drei der typischen Beschwerden weisen bei Ihnen daher mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit darauf hin, dass zu wenig bis gar keine (wie nach Entfernung des Pankreas) Verdauungsenzyme der Bauchspeicheldrüse produziert werden. Sie sollten dringend von Ihrem Arzt abklären lassen, ob Ihre Beschwerden eindeutig auf eine EPI zurückzuführen sind und gegebenenfalls mit ihm über eine angemessene Behandlung sprechen, denn die EPI kann auch den Verlauf und die Therapie anderer Erkrankungen beeinflussen.

